

Aktuelles aus der Pressestelle

Journalistenanfragen, Veröffentlichungen, Patientensorgen – was läuft eigentlich in der gemeinsamen Pressestelle der DGU und des Berufsverbandes der Deutschen Urologen? An dieser Stelle erhalten Sie kleine Einblicke in das Tagesgeschäft unserer Hamburger Schnittstelle zu den Medien.

Werbroschüre sorgt für Unmut: „Dr. Hittich“ – ein neuer „Dr. Zimmermann“?

Eine neue Werbrochure, die offenbar flächendeckend und gezielt an ältere Männer verschickt wird, sorgt unter Urologen und Patienten für Verärgerung und Entsetzen: In fetten roten Lettern steht dort: „Macht Ihr Arzt auch diesen peinlichen Fehler bei Ihrer Prostata?“ dazu gestellt ist ein angsteinflößendes Arzt (Urologen)-Patientenfoto in einer unangenehmen Untersuchungsszene. Auf perfide Weise wird in diesem neuen mehrseitigen „Informationsheftchen“, das von einem angeblichen „Dr. Reinhard Hittich“ herausgegeben wird, mit den Ängsten von Betroffenen gespielt. Der Fall erinnert stark an „Dr. Zimmermann“ und „Dr. Weissenberg“, die 2004 mit ihrem Vitaminshop und ihren Geschäftspraktiken Staatsanwaltschaften und Medienwelt auf Trab gehalten hatten. DGU und Berufsverband haben nicht lange „gefacelt“ und sind – wie damals auch – mit einer Pressemitteilung unter dem Titel „Urologen warnen vor unseriöser Werbrochure – ‚Dr. Hittichs‘ Wunderpillen für eine gesunde Prostata“ an die Öffentlichkeit gegangen. Mit Erfolg, denn das Medien-echo war enorm. Im „Pressebereich“ des Urologenportals finden Sie sowohl die Pressemitteilung als auch einige Links auf die Veröffentlichungen.

Weitere aktuelle Pressemitteilungen

Außerdem meldeten sich die Urologen zuletzt mit vielen weiteren Presseinformationen zu Wort. Unter dem Titel „Klinefelter-Syndrom: Unfruchtbarkeit und Folgeerkrankungen bedrohen Jungen“ informierte unter anderem Prof. Sabine Kliesch über Wichtiges zu der häufigen Chromosomenstörung, die noch immer zu selten erkannt wird. So ist jeder 500. Mann vom Klinefelter-Syndrom betroffen. Erkannt wird die Abweichung der Geschlechtschromosomen aber nur in rund 20 Prozent der Fälle. Unbehandelt drohen Kinderlosigkeit, Testosteronmangel, Erektionsstörungen, Osteoporose und Diabetes mellitus. Die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU) will daher besonders Eltern und Kinderärzte sensibilisieren, um eine frühe Behandlung der betroffenen Jungen zu ermöglichen und Spätfolgen zu lindern.

Gerne gaben wir mit Unterstützung von Prof. Bernd Wullich natürlich auch eine neue Nachwuchsförderungsmaßnahme der DGU bekannt: Die erstmalige Vergabe der Ferdinand Eisenberger-Stipendien an fünf urologische Assistenzärztinnen und -ärzte.

Der Berufsverband, namentlich sein Präsident, Dr. Martin Bloch, freute sich öffentlich über die aktuelle Auswertung der HAROW-Versorgungstudie. In der Pressemitteilung mit dem Titel „Prostatakrebs-Patienten attestieren ihren Urologen Bestnoten“ sagt er: „Das positive Votum der Patienten der sogenannten HAROW-Studie ist ein weiterer Beleg für die exzellente onkologische Kompetenz der niedergelassenen Urologen in Deutschland.“

Diese Presstexte und Hinweise auf deren Veröffentlichung in den Medien finden Sie ebenfalls im Pressebereich des Urologenportals.

Grüßwort

Einladung und Grüßwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Freunde und Förderer der Deutschen Gesellschaft für Urologie,

es ist mir eine besondere Freude, Sie zur 62. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. vom 22. - 25. September 2010 in Düsseldorf stattfinden, einladen zu dürfen.

Motto unseres Kongresses ist: „Forschung und Anwendung im Dialog“.

Dieser translationale Ansatz soll neueste Aspekte der grundlagenorientierten und klinischen Forschung, Anwendung am Patienten darstellen. Unser besonderes Augenmerk gilt dabei Ergänzungen, die ganz in Diagnostik und Therapie in der nächsten Zeit verändern bzw. beeinflussen können. Diese werden in 3 „State of the Art-Lectures“ und „Key notes“ präsentiert. Darüber hinaus wird ein umfangreiches zert- und Weiterbildungsprogramm geboten, was ich als ein zentrales Anliegen unseres Jahreskongresses a Vorjahr ist dabei unter anderem bereits der Mittwochnachmittag für kostenfreie Arbeitskreistreffen vor: entsprechend interessantes Programm für den Samstagmorgen wird mit mehreren Veranstaltungen re-

urologenportal.de

Herzlich Willkommen auf den Seiten der Deutschen Urologie

DocCheck

Urologensuche

Finden Sie Urologen in Ihrer Nähe - in Deutschland oder im Ausland.

Patienten

Informationen für Patienten zu urologischen Erkrankungen und Behandlungsmethoden

Fachbesucher

Informationen für Ärzte, Pflegerinnen und Berufsverband- und DGU-Mitglieder

▲ In den Pressebereichen von Urologenportal (www.urologenportal.de) und DGU-Kongress-Website (www.dgu-kongress.de) finden Sie alle aktuellen Pressemitteilungen und -informationen.

Auch zum 62. DGU-Kongress gab es Neues von uns

Eine kompakte Informationsmeldung zum Kongress brachte unter dem Titel „Ganz nah am Patienten“ vor allem wichtige Daten und Fakten der urologischen Großveranstaltung an die Öffentlichkeit, denn mit der 62. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU) kommt einer der wichtigsten deutschen Medizinkongresse in die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt. Vom 22. bis 25. September 2010 werden im Congress Center Düsseldorf rund 7000 internationale Teilnehmer erwartet, über 100 Einzelveranstaltungen und 850 angemeldete Beiträge stehen auf dem Programm.

Und auch der Termin für die Eröffnungspressekonferenz am Donnerstag, 23. September von

12.15 bis 13.30 Uhr steht bereits fest. Schauen Sie gerne rein!

Ebenfalls zum Kongress lesen Sie das diesjährige Präsidenten-Interview mit Prof. Dr. Wolfgang Weidner. Im Interview mit der Pressestelle von DGU und Berufsverband blickt der Direktor der Klinik und Poliklinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie des Universitätsklinikums Gießen in die Zukunft: mit klaren Strategien, Optimismus und offenen Worten.

Die beiden letztgenannten Veröffentlichungen finden Sie sowohl im Pressebereich des Urologenportals als auch auf der Kongress-Website.

Ein „Fehler“ und wozu er gut ist....

Auch die Pressestelle macht mal „Fehler“. Fatale „Fehler“ die einem den letzten Nerv und auch viel Zeit rauben können... aber auch ihr Gutes haben. Vor dem Aussenden des aktuellen BDU-Newsletters haben wir doch in der Tat vergessen, die beiden „Häkchen“ bei den Verlaufsoptionen für die Anforderung von Lesese- und Übermittlungsoptionen wieder zu entfernen, die eigentlich nur in Einzelfällen überprüfen sollen, ob wichtige Nachrichten ihre Empfänger auch tatsächlich erreichen. Und wer den BDU-Mitgliederverteiler kennt, kann sich vorstellen, welche Folgen und Ausmaße dieses Versäumnis hatte: Abertausende von Rückläufern ließen tagelang, nein, wochenlang das Pressestellen-E-Mailkonto überlaufen. Doch statt in Panik zu verfallen, haben wir diesen Mail-Gau unter dem Konto „Erfahrungen & Erkenntnisse“ verbucht.

1. Als erstes möchten wir all diejenigen, die im letzten Jahr ihre E-Mailadresse verändert haben – und es müssen angesichts der Fehlermeldungen doch einige gewesen sein – eindringlich darum bitten, die neue E-Mailadresse in der BDU-Geschäftsstelle (bduschatzmeister@t-online.de) bekannt zu geben. Ein kurzer Hinweis reicht aus.

2. Des Weiteren machen wir darauf aufmerksam, dass leider nicht von der Hand zu wei-

sen ist, dass der eine oder andere BDU-Newsletter auch unter „SPAM“ oder Junk-E-Mail landet bzw. automatisch dort abgelegt wird. Wenn Sie dies verhindern wollen, fügen Sie die E-Mailadresse der Pressestelle (pressestelle@wahlers-pr.de) bitte der Liste „sicherer Adressen“ oder „Kein Junk-E-Mail“ zu.

3. Tatsächlich signalisierten uns einige wenige Rückläufer mit dem Hinweis „Nachricht wurde nicht gelesen und gelöscht“ auch, dass offenbar der eine oder andere Empfänger keine Newsletter o.ä. empfangen möchte. Sollte dies bei Ihnen der Fall sein: Bitte eine kurze Nachricht an die Pressestelle und ihre E-Mailadresse wird aus dem Verteiler gelöscht.

Und wenn wir schon beim Thema sind: Da wir nicht wissen, mit welchen Systemen oder Browsern Sie unsere Nachrichten abrufen und es natürlich Unterschiede in der Darstellung des Newsletters geben kann, bitten wir Sie, sich bei uns zu melden, wenn unsere Aussendungen auf Ihrem Bildschirm merkwürdig aussehen. Nur so haben wir die Möglichkeit, darauf einzugehen und etwas zu ändern.

Blogs, Twitter, Wikis, & Co ...

...und wenn wir bisher gedacht haben, wir kommen an den neuen sogenannten „Social Media“ wie Blog, Twitter und Co vorbei, dann haben wir uns geirrt, denn auch die Urologie wird durch diese neuen Kommunikationsformen hier und dort in die Öffentlichkeit manövriert.

„Ich bin Klempner von Beruf“ – wer kommt bei diesem Titel schon darauf, dass es sich hier um einen „Urologen-Blog“ handeln könne. Im medizinischen Fachportal „DocCheck“ zum Beispiel berichtet unter dem Username „NobbyR“ (ein angestellter Facharzt für Urologie) über seine ungewöhnlichsten Erlebnisse im Sprechzimmer nach dem Motto: „Auch dieser Fall zeigt einmal mehr: Es gibt in der Medizin nichts, was es nicht gibt!“ Hier wird auf ‚unterhaltsame‘ Weise

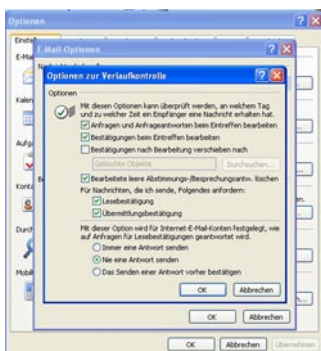
versucht, Einblicke in die Welt eines praktizierenden Urologen zu geben – es wird da „über weniger empfehlenswerte Techniken zur Entfernung der Vorhaut“ oder über „denkwürdigen Dinge, die man als Urologe gelegentlich aus der Harnblase oder der Harnröhre von Patienten fischen kann“, berichtet.

Ob dies der richtige Weg zur Selbstdarstellung eines Urologen oder der Urologie in der Öffentlichkeit ist, oder der, den wiederum andere internetorientierte Urologen gehen, die ihre Weblogs als Aufklärungs- und Informationsquelle für ihre Patienten verstehen – darüber lässt sich sicher streiten. Wir sollten die „Social Media“ aber insgesamt nicht unterschätzen und sie im Auge behalten, denn über sie werden rasend schnell Inhalte transportiert, die auch dazu beitragen, für ein bestimmtes Urologen-Bild in der Öffentlichkeit sorgen.



**Jetzt bestellen:
„Was tun gegen Harnsteine?“
Der neue Ratgeber
für Ihre Patienten**

Sie ist druckfrisch und kann kostenlos in der Pressestelle bestellt werden: Die neue Patienteninformation „Was tun gegen Harnsteine?“. Das Wichtigste über die jüngste Serviceleistung der DGU und Genaes zur Fax-Bestellung finden Sie auf dem Urologenportal.



▲ Fast jedes E-Mail-Programm bietet Möglichkeiten zur Verlaufskontrolle.

Kontakt Daten der Pressestelle

Bettina-Cathrin Wahlers, Sabine Martina Glimm
 Stremelkamp 17, 21149 Hamburg
 Tel. 040 – 79 14 05 60 Fax 040 – 79 14 00 27
 Mobil: 0170 – 48 27 28 7
 info@wahlers-pr.de